

Zwischenbilanz: Der BdB in den ersten zwei Jahren seines Bestehens

Mitgliederzahl wächst: Immer mehr Freundeskreise schließen sich Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundkreise an



Der Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundkreise (BdB) als Nachfolger der AG der Freundeskreise im Deutschen bibliotheksverband (dbv) wurde im Juni 2018 mit dem Ziel gegründet, zur »Optimierung der Arbeit von Freundeskreisen vor Ort durch deren Vernetzung und Erfahrungsaustausch« beizutragen (§ 2, Abs. 1 der Satzung). Er versteht sich als bundesweit agierender Lobbyist für Bibliotheken jeglicher Größe und Sparte. Der BdB kann, anders als die Bibliotheken vor Ort, auf allen Ebenen – von der Begleitung einzelner lokaler Projekte bis hin zu übergeordneten programmatischen Verlautbarungen – frei sprechen und schreiben. Das will (und wird) er zukünftig auch so tun.

Der Verein hat inzwischen (Stand: Januar 2020) 50 Mitglieder sowie drei Fördermitglieder und ein Ehrenmitglied. Das entspricht fast genau der Anzahl, die die AG der Freundeskreise am Ende ihres Bestehens hatte. Die regionale Verteilung zeigt einen eindeutigen Schwerpunkt auf Freundeskreise in Nordrhein-Westfalen; auch Bundesländer wie Baden-Württemberg oder Brandenburg sind gut vertreten.

Der Verein hat einen fünfköpfigen Vorstand mit Vorstandsmitgliedern aus vier unterschiedlichen Bundesländern. Von den fünf Gründungsmitgliedern ist Ronald Schneider jüngst auf eigenen

Wunsch ausgeschieden und seit kurzem Ehrenmitglied des BdB.

Der Vorstand trifft sich in der Regel zweimal jährlich zu Arbeitssitzungen in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund und bereitet die alljährliche Hauptaktivität vor, die Jahrestagung. Davon hat es nach der Gründungsversammlung in Berlin-Reinickendorf inzwischen zwei gegeben: 2018 in Krefeld und 2019 in Luckenwalde. Die Planung für diejenige des Jahres 2020 in Erfurt (23./24. Oktober) hat bereits begonnen.

Die Jahrestagungen des BdB sind, wie bereits diejenigen der früheren AG der Freundeskreise, eine Mischung aus geselligem Miteinander, Fortbildung und intensivem Austausch unter den Teilnehmenden. Die Teilnahme steht allen Mitglieds-Freundeskreisen offen und ist für diese gebührenfrei. Gäste – soweit erreichbar, werden alle deutschen Freundeskreise eingeladen – sind willkommen, werden allerdings um einen überschaubaren Tagungsbeitrag gebeten.

Die zweite Hauptaktivität des BdB ist die Vergabe des Preises »Freundeskreis des Jahres«, der sowohl in den AG-Jahren als auch unter der Ägide des BdB vergeben werden konnte. Aus einer zumeist überschaubaren Zahl von Bewerbungen sind in den Jahren 2017 und 2019 außerordentlich aktive Freundeskreise in kleineren Gemeinden preisgekrönt worden, die von einem sehr großen bürgerschaftlichen Engagement getragen

werden: Schönwalde-Glien im Landkreis Havelland und Dossenheim im Rhein-Neckar-Kreis unweit Heidelberg.

Kommende Aufgaben

Für das Jahr 2020 steht der BdB weiterhin vor der Aufgabe, die Zahl der Mitglieder weiter zu erhöhen. Der Verein ist jetzt zwar bereits lebensfähig, aber seine Reichweite und sein Einfluss vergrößern sich mit jedem neu gewonnenen Freundeskreis, auch und vor allem in den Bundesländern und in den Sparten, in denen die Repräsentanz noch eher gering ist.

Eine größere Mitgliederzahl ermöglicht aber auch, eine Binnenorganisation im Sinne einer Regionalisierung anzudenken. Das könnte bedeuten, dem BdB Landesverbände anzugliedern. Dabei geht der Vorstand von nicht rechtsfähigen Zusammenschlüssen auf Ebene einzelner (ggf. mehrerer) Bundesländer aus, die regional bibliothekspolitisch agieren und von der Bundesebene Unterstützung, zum Beispiel bei der Durchführung von eintägigen regionalen Veranstaltungen erhalten.

Viele aktuelle und zukünftige Aufgaben bestehen darin, Antworten auf Fragen (abgesehen von juristischen) zu finden, die in Mitglieds-Freundeskreisen vor Ort auftauchen und dort nicht beantwortet werden können.

Eingangs ist der Selbstanspruch des BdB angesprochen worden, sich darüber hinaus regional und überregional bis hin zu bundesweit programmatisch und (bibliotheks-)politisch zu positionieren. Angesichts der Veränderungen, vor denen unsere Bibliotheken jetzt und in der Zukunft stehen, wird dies schon in absehbarer Zeit einzulösen sein.

Volker Pirsich,
Bundesverband der deutschen
Bibliotheks-Freundkreise